Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Лифляндскихъ
Губернскихъ Вѣдомостей.
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Mittwoch, den 19. Juni 1863. № 69. Середа, 19. Іюня 1863.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Rigo, in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wenden, Wolmar, Werro, Fellin u. Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную сроку въ г. Ригѣ, въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Венденѣ, Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратск. Канцеляріяхъ.

Ueber die Nothwendigkeit der Anwendung rationeller Grundsätze im Geschäftsbetriebe.

(Schluß.)

Der schnelle Umsatz macht billige Preise möglich und billige Preise wieder eine größere Consumtion. Jeder Artikel hat seinen Preisgang gegen den Consumenten hin sowohl, als auch gegen den Producenten. Ist der Preis zu hoch, so tritt der Consum von ihnen zurück, ist er zu niedrig, so giebt ihn die Production auf. Der Consum steigt im Verhältniß, als der Preis den Kaufmitteln des Publicums entspricht. So kann ein Artikel bei einem Preise von 30 Ngr. 2 Proc. der Bevölkerung zu Consumenten haben, bei 25 Ngr. schon 5 Proc., bei 20 Ngr. 10 Proc. und bei 15 Ngr. tritt allgemeiner Consum ein, wenn sonst der Artikel geeignet ist, dem allgemeinen Bedarf zu entsprechen. Der billige Preis ist daher ein nothwendiger Faktor zur Vermehrung des Consums.

Der Beweis hierfür kann aus dem Einfluß der Zölle auf den Consum der betreffenden Waare geliefert werden, wenn die Sache nicht für sich selbst spräche. Wenn der Kaufmann und Fabrikant sich alle Mühe giebt, die Waaren und Producte so billig als möglich zu beziehen und herzustellen, so kommt oft die rauhe Hand der Finanzkunst, diese im Gegensatz der Finanzwissenschaft und wirft einen Zoll von 50 Proc. und darüber darauf. Das Consum vermindert sich wie nach einer Wasserwaage im Verhältniß dieser Belastung, denn das Publicum erhält für seinen Thaler, welcher mit der hohen Besteuerung nicht wächst, bei 100 Proc. Zoll nur für 50 Proc. Waare, bei 10 Proc. Belastung aber, wie sie die Wissenschaft als zulässig erkannt, 90 Proc. Waare, um welche Procente die Waarenbewegung und im Verhältniß zu ihrer allgemeinen Gebrauchsfähigkeit zunimmt. Ist aber die Consumtion durch billige Preise gestiegen, so muß nothwendig auch die Production und die Waarenherbeischaffung im Verhältniß steigen. So mag z. B. die Stickerei nur wenig Procente der Bevölkerung zu Käufern haben, wenn der Preis derselben theuer ist, dagegen allgemeiner Consum eintreten, wenn der Preis den Kaufmitteln der großen Menge entspricht. Allerdings kommt es auch in Frage, ob der betreffende Artikel zu den nothwendigen und unentbehrlichen gehört oder zu den blos wünschenswerthen und sogenannten Luxusartikeln. Aber auch dieses ist wieder relativ, weil man im Verkehr schon öfters die Erfahrung gemacht hat, daß manche Artikel durch den billigen Preis Gegenstand des allgemeinen Consums geworden sind, welche früher bei hohen Preisen zu den Luxusartikeln zählten.

Vergleiche man nur die Gegenstände des Bedarfs der Jetztzeit mit denen vor 30 und 50 Jahren. — Der schnelle Umsatz wirkt endlich noch überaus wohlthätig auf den Wohlstand und auf Sicherung desselben.

Da jeder Gewerbtreibende durch seinen Geschäftsumsatz sein tägliches Brod und seinen Wohlstand finden muß, so ist derjenige gewiß der glücklichere, welcher den Umsatz, die Verwandlung der Waare in Geld wirklich beendigt und den für ihn angemessenen Preis erhalten hat. Auch hier stellt der Verf. einige Zahlen auf. Nach der Schnelligkeit des Umsatzes bemessen würde auf ein Capital von 10,000 Thalern ein jährlicher Gewinn entfallen

bei 1 monatlichen Umsatz

	monatlich	jährlich
à 1 Proc. Gewinn	100 Thlr.	1200 Thlr.
„ 2 „ „	200 „	2400 „
„ 3 „ „	300 „	3600 „
„ 4 „ „	400 „	4800 „
„ 5 „ „	500 „	6000 „

Da nun diese Gewinne zu erzielen sind und der Verlust bei schnellem Umsatz so gut wie ausgeschlossen ist, so kann sich das Capital, welches durch diesen Umsatz weit über den Bedarf für Generalspesen, Capitalspesen und Delcredere verdient, schnell und sicher anwachsen und wir sehen das Geheimniß enträthselt, auf welche Weise dieses Wachsthum bei allen Gewerben mit schnellem Umsatz mit Naturnothwendigkeiten vor sich gehen muß, wenn nicht Verschwendung entgegentritt.

Ganz anders aber verhält es sich bei langsamem und ungeregeltem Umsatze mit dem Wohlstande. Es sind aber bestimmte Ziele von 1, 3, 6, 12 Monate angenommen worden. Hier ist doch ein festeres Anhalten, der Geschäftsmann weiß und kann darauf rechnen, daß bei Verfall die Schuldposten eingehen. Aber das Schlimmste für den Geschäftsmann ist unbestimmtes Ziel und langsamer Umsatz. Zwar sind nicht alle Regionen des Verkehrs in der unglücklichen Lage, mit unbestimmtem Ziele und langsamem Umsatz arbeiten zu müssen; denn der große Verkehr ist ohne feste Norm des Zieles und der Währung, auch im Falle der Zahlungsverspätung, wenn solche zugelassen, mit Vergütung der Verzugszinsen nicht denkbar, jedoch schon der mittlere und namentlich der kleine und örtliche Verkehr ist dem Umsatze auf unbestimmtes Ziel mehr oder weniger anheim gefallen. Man kann sagen, je mehr sich der Verkehr vom Großhandel mit kaufmännischem Betriebe entfernt und je mehr Nichtkaufleute damit

in Berührung kommen, je mehr fällt die kaufmännische Grundlage des Verkehrs fort und der Schlendrian hält seine Ernte. Schon bei gewöhnlichen Zeiten gehen die auf Credit verkauften Posten, welche z. B. 3-monatliches Ziel haben, nicht pünktlich ein, bei Zeiten der Geschäftsstockung aber, durch Krieg, Mißwachs, Theuerung, Krisen rc. ist von einem regelmäßigen Ziele kaum mehr die Rede. Daß von dem mehrmaligen Umsatz des Capitals während des Jahres das Bestehen und das Fortkommen des Geschäftsfreundes abhängt, daß im besten Falle die Gewährung der Verzugszinsen stattfinden muß, welches aber in dieser Hinsicht den Geschäftsmann nicht ganz entschädigen kann, weil das kleine Capital mehr als die gewöhnlichen Zinsen verdienen muß, dieses und andere aus einem langsamen und unbestimmten Umsatz entspringenden Unzuträglichkeiten kümmert den Schuldner oft gar nicht und das Schlimme daran ist demselben auch nicht immer begreiflich zu machen. Besonders die Forderungen der Handwerker im örtlichen Verkehr und der kleine Verkehr überhaupt werden von den Nachtheilen des langen Creditgebens hart betroffen. Bei vielen kommen die Forderungen sehr unregelmäßig und ganz ohne bestimmtes Ziel ein; auch die hier und da gebräuchliche jährliche Berechnung der für einen solchen langsamen Umsatz angemessenen Preise sind geradezu ruinös. Es stellen sich sodann die umgekehrten Verhältnisse für den Wohlstand und die Capitalkraft, gegen den schnellen Umsatz gehalten, heraus, so daß hier sich die Verlustprocente anstatt der Gewinnprocente je längeres Ziel je mehr ergeben. Der kleine Geschäftsmann begegnet nämlich bei der Stellung seiner Verkaufspreise der Concurrenz auf Märkten und Messen, wo der Comptantverkauf billige und sehr billige Preise stellen kann, der Kunde berücksichtigt den Einfluß eines langen und unbestimmten Zieles auf den Preis gar nicht und macht auf eben so billige Preise, wie beim Comptantverkauf Anspruch. Wird nun im ersteren Falle, vielleicht zur Erhaltung der Kundschaft, ein angemessen hoher Preis nicht gestellt, so treten die leicht zu berechnenden Nachtheile für das Fortkommen und den Wohlstand des betreffenden Gewerbtreibenden ein. Aber auch die Capitalkraft desselben wird auf ein Minimum gebracht. Einmal ist bei unbestimmtem Eingang der Gelder gar keine Disposition über selbe möglich und dieses ist ein schlimmer Casus in Betreff der Abmachung fälliger Posten und des nöthigen Einkaufes. Ist z. B. unter diesen ungünstigen Incassoverhältnissen dennoch der betreffende Geschäftsmann genöthigt, zum Fortbetrieb seiner Geschäfte einzukaufen, so ist er wohl gezwungen, fremdes Geld dazu aufzunehmen und dieses zu verzinsen. Anstatt daß ein Capital von z. B. 1000 Thlrn. unter diesen Umständen bei z. B. 3-monatlichem Umsatz 4000 Thlr. jährlich Geschäfte machen kann, muß er vielleicht 1000 Thlr. und mehr borgen und von dem ohnehin schon schmalen Gewinn gehen auch noch die dafür zu zahlenden Zinsen ab. Dem betreffenden Geschäftsmann bleibt oft nichts übrig, als ein solch unlohnendes Gewerbe zu verlassen.

Die oben erwähnten Verhältnisse des Schlendrians im Gewerbsleben sind für dasselbe ungemein wichtig in ihrem Einfluß auf das Fortkommen und den Wohlstand der Gewerbtreibenden und auf die Capitalkraft. Man liest auch in öffentlichen Blättern, daß einzelne Geschäftsbranchen zu einem festen bestimmten Ziel der Zahlung zu gelangen suchen.

Der Herr Verf. kommt nun noch zur Besprechung des Grundsatzes: Nur am Preise zu verdienen. Die Befolgung dieses Grundsatzes schließt aus, am Gelde, an Maß und Gewicht, an Zinsen durch Trucksystem (Tauschverfahren, Arbeiterbedrückung von Seiten der Herren, die ihren Arbeitern die Lebensmittel zu hohen Preisen verkaufen oder ihnen einen Theil des Lohnes in Waaren geben) und anderen Handwerksvortheilen zu verdienen. Vor allen diesen nimmt der Verf. nur das bei uns herrschende Geldagiowesen heraus. Unglaublich viel Zeit und Geld wird für den Geschäftsmann dadurch verschwendet. So hat z. B. der preußische Louisd'or einen Courswerth von $5^2/_3$ Thlrn., wird aber bei einem großen Theil des Verkehrs zu $5^3/_4$ Thlrn., also mit 2 Proc. Goldagio ausgezahlt. Geht die Zahlung überhaupt auf 2 Proc. Goldagio, so kann der Geschäftsmann auf die optische Täuschung eingehen und diesen Verlust am Gelde auf den Preis mit schlagen. Denn Niemand wird ernstlich glauben, daß er bei Zahlung mit Agio diese 2 Proc. wirklich sparte und für 100 Thlr. nur 98 Thlr. giebt. Bei genauer Prüfung wird er stets finden, daß er auch nur für 98 Thlr. Waare incl. Agio empfangen hat. Bei großen Zahlungen kann also die Calculation vor Schaden bewahren, aber anders ist es im kleinen Verkehr. Wahrhaft peinigend und zugleich zeitraubend ist es für den Geschäftsmann, wenn bei kleinen Einkäufen von wenigen Groschen oder von einem Thaler z. B ihm zugemuthet wird, dafür einen preuß. Doppel-Louisd'or für voll zu nehmen, das heißt im Munde des Volkes mit Agio, also anstatt des Courswerthes von $11^1/_3$ Thlr. mit $11^1/_2$ Thlr. demnach mit einem Agioverlust von 5 Ngr. Und diese Zumuthungen wiederholen sich fortwährend täglich und stündlich und machen zu ihrer Abweisung eine Menge unnützer Worte nöthig. Der Kunde nimmt es übel oder will es übel nehmen, wenn auf sein Verlangen nicht eingegangen wird und entsteht Verlust der Kunden, sogar Feindschaft, nicht selten üble Nachrede aus einer solchen Weigerung. Der Kunde hat das Goldstück für seine Waare theuer erhalten, und kann sich nicht entschließen, selbst den Agioverlust zu tragen. Wollte aber Jemand den ihm zugemutheten Agioverlust tragen, so müßte er dabei zu Grunde gehen, denn es würde bei 50maligem Wechseln dergleichen Goldstücke und bei 2 Proc. jedesmaligen Agioverlusts das Capital selbst verloren sein. Und dieser Verlust trifft wirklich jeden, welcher auf kleine Abkäufe dergleichen Goldstücke wechselt, denn auf einen Abkauf von 5, 10, 15, 20 Ngr. kann Niemand 5 Ngr. Agioverlust calculiren und sich im Preis mit bezahlen lassen. Bei dergleichen Zeitverschwendungen würde der Engländer sagen: „Zeit ist Geld."

(Der Fortschritt.)

Zu Schieferbedachungen

werden in den öffentlichen Blättern häufig *schmiedeeiserne Nägel* als besonders geeignet zur Befestigung der Dachschiefer empfohlen. Im Interesse aller Bauunternehmer und Bauherren glauben wir jedoch auf das aufmerksam machen zu müssen, was u. A. in dem im Verlage von *F. A. Brockhaus* in Leipzig erscheinenden und allgemein

als vortrefflich anerkannten Haus- und Familien-Lexikon hierüber im 21. Heft, Seite 11, gesagt wird: „Die Schiefernägel sollten eigentlich verzinnte, verzinkte, verkupferte oder auch Kupfernägel sein, weil gewöhnliche eiserne Schiefernägel die Dauer des guten englischen Dachschiefers bei weitem nicht erreichen." Wir können diesem nur noch beifügen, daß in England Zinknägel bei allen Regierungsbauten gefordert werden, und daß auch das Metropolitan Board of Works keine andern als Zink- oder Kupfernägel bei seinen Bauten zuläßt. Den Vorwurf der Sprödigkeit, den man vielleicht Zinknägeln macht, zerfällt, wäre er wirklich so begründet wie er es nicht ist, in sich selbst, wenn man den Zweck, zu dem der Nagel dient, näher ins Auge faßt, da er weder Stöße abzuhalten noch Reibungen zu widerstehen hat. Einmal eingeschlagen, verlangt man blos von ihm, daß er fest halte und nicht leicht oxidire, und da bekanntlich Zink weit weniger oxidirt als Eisen, das sofort, wenn es naß oder durch Temperaturwechsel nur feucht geworden ist, vom Rost ergriffen wird, so ist die Ueberlegenheit des Zinknagels über den eisernen, gleichviel ob geschmiedet oder gepreßt, eine augenscheinliche. Wenn man nun aber trotzdem den letztern empfiehlt, so dürfte die Ursache hiervon wohl darin zu suchen sein, daß er billiger ist und leichter beschafft werden kann als der Zinknagel, der aus dem Auslande bezogen werden muß, während man ersteren in jeder Eisenbude haben kann. Jeder Bauherr aber sollte die Anwendung des eisernen Nagels nicht dulden bei seinen Bauten, da durch das Abrosten der Köpfe das Dach weit früher defect werden muß, als das Wetter auf wirklich guten englischen Dachschiefer irgend einen sichtbaren Einfluß auszuüben im Stande ist.

S.

Gebilligt von der Censur. Riga den 19. Juni 1863.

Bekanntmachungen.

Omnibusfahrt zwischen Dorpat, Werro und Pskow.

Einem resp. Publikum wird hierdurch bekanntgemacht, daß vom **15. Juni** a. c. täglich Morgens um 9 Uhr ein Omnibus für 6 Personen aus dem Leidloffschen Hause auf dem Stationsberge, und täglich Morgens um 9 Uhr **von Pskow** aus dem Omnibus-Comptoir des Herrn Conditor Bohne über Werro nach Dorpat abgefertigt werden wird. In fester bequemer Equipage, begleitet von zuverlässigen Conducteuren, wird die Fahrt zwischen den Endpunkten in höchstens 16 Stunden zurückgelegt werden.

Preise der Plätze:

Von Dorpat bis Werro . .	2 Rbl. 50 Kop.	Von Pskow bis Werro . . .	4 Rbl. 50 Kop.
„ Werro bis Pskow . . .	4 „ 50 „	„ Werro bis Dorpat . .	2 „ 50 „
Stationsweise	1 „	Stationsweise	1 „

Freigepäck der Passagiere 20 Pfund.

Uebergewicht:

Von Dorpat bis Werro . .	2 Kop. pr. Pfd.	Von Pskow bis Werro . . .	2 Kop. pr. Pfd.
„ Werro bis Pskow . . .	2 „ „ „	„ Werro bis Dorpat . .	2 „ „ „
„ Dorpat bis Pskow . .	3 „ „ „	„ Pskow bis Dorpat . .	3 „ „ „

1

Am 18. Juni ist auf der Dünabrücke beim Badehause ein dunkelbraunes Taschenbuch **verloren** worden, dasselbe enthielt: 159 Rbl. S. in 2 Funfzigrubelscheinen, 2 Fünfundzwanzig und 3 Dreirubelscheinen, eine Quittung von Pychlau & Fenger, ein Contractschein vom Edelmann Nicolai Kossew, auf welchem über den Empfang von 975 Rbl. quittirt war, ein Schuldschein von 100 Rbl. S. und eine Legitimation auf den Namen des Transporteurs Israel Goldin lautend. 50 Rbl. S. werden Demjenigen zugesichert, der dasselbe der Rigaschen Polizei-Verwaltung abliefert.

Господа, изъявившіе желаніе быть членами Русскаго клуба въ Ригѣ, приглашаются симъ къ общему собранію, имѣющему быть 25. Іюня въ 6-ть часовъ вечера, въ нижней залѣ Большой Гильдіи, для совѣщаній объ открытіи клуба и для избранія 12-ти лицъ въ члены его Комитета и 7-ми лицъ въ его Директоры, согласно уставу клуба, утвержденному Г. Министромъ Внутреннихъ Дѣлъ. 1

Landwirthschaftlicher Anzeiger.

Einmaliger Abdruck der gespaltenen Zeile kostet 3 Kop. zweimaliger 4 K., dreimaliger 5 K. S. u. s. w. Annoncen für Liv- und Kurland für den jedesmaligen Abdruck der gespaltenen Zeile 8 Kop. S. Durchgehende Zeilen kosten das Doppelte. Zahlung 1 oder 2-mal jährlich für alle Gutsverwaltungen, auf Wunsch mit der Pränumeration für die Gouvernements-Zeitung.

Erscheint nach Erforderniß ein-, zwei- auch dreimal wöchentlich.

Inserate werden angenommen in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in der Gouvernements-Typographie; Auswärtige haben ihre Annoncen an die Redaction zu senden

№ 69. Riga, Mittwoch, den 19. Juni 1863.

Angebote.

Aufträge für

landwirthschaftl. Maschinen u. Ackergeräthe

aus der renommirten Fabrik von **Th. Labahn**, Greifswald, nimmt entgegen und stehen einige Muster zur Ansicht bei

Rob. Friederichs. 3

(3 mal für 30 Kop.)

Bei Unterzeichnetem befindliche

Niederlage der Eisengiesserei auf Mühlenhof

empfiehlt sich mit vorräthigen

Kamin- u. **Kamin-Vorsetzern.**
Stubenöfen u. **hermetischen Ofenthüren.**
Sparküchen und **Küchenplieten.**
Wagenachsen (abgedrehte schmiedeeiserne.)
Pferderaufen und **Krippen.**
Gartenmöbel und **Blumenbeet-Einfassungen.**
Blumengestelle.
Gewichte (justirt)

Sowie zur Entgegennahme von Bestellungen auf

Grabkreuze und **Monumente.**
Grabgitter mit und ohne Sockel aufzustellen.
Feuerungsthüren und **Feuerroste.**
Maschinen-Reparaturen jeglicher Art

und ertheilt jede gewünschte nähere Auskunft

P. van Dyk,

Riga, Sünderstrasse Nr. 10, Haus Seeck.

Andersson's verbesserter

Patent-Asphalt-Dachfilz,

eine leichte, reine, ökonomische und dauerhafte Bedachung, nebst Gebrauchs-Anweisungen, vorräthig bei

P. van Dyk,

Riga, Sünderstrasse Nr. 10 Haus Seeck.

Bestellungen auf jede Art

Landwirthschaftl. Maschinen und Ackergeräthe

aus den renommirten Fabriken von

H. F. Eckert, Berlin,

und Clayton Schuttleworth & Co. in Lincoln (England),

über deren Tüchtigkeit Atteftate Livländischer Landwirthe vorliegen und die wir zu wohlfeilen Preisen liefern, werden durch uns prompt ausgeführt. Auf Verlangen werden **illustrirte Preis-Courante portofrei** zugesandt, **Monteure** gestellt und **Reparaturen** besorgt.

Tiemer & Co.

gr. Sandstr. Nr. 32. 2

Redacteur Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.



Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ

№ 69. Mittwoch, 19. Juni — Середа, 19. Іюня 1863.

Officieller Theil. — ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Locale Abtheilung. — Отдѣлъ мѣстный.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

In Folge desfallsiger Requisitionen wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Behörden und Autoritäten, sowie Allen, die solches angeht desmittelst bekannt gemacht, daß 1) vom 1. Juni c. ab die Permsche Stadtpolizei in eine Permsche Stadtpolizei-Verwaltung (Пермское Городское Полицейское Управленіе) umbenannt und das Permsche und Jekaterinenburgsche Niederlandgericht (Земскіе Суды), sowie die Niederlandgerichte in den übrigen Städten des Permschen Gouvernements nach Vereinigung mit den Gorodnitschi-Verwaltungen zu Kreispolizei-Verwaltungen (Уѣздныя Полицейскія Управленія) umgestaltet worden sind; 2) in allen Kreisstädten des Nowgorodschen Gouvernements die Gorodnitschi-Verwaltungen und in Staraja Russa die Stadtpolizei eingegangen und in jeder Kreisstadt statt dessen eine Kreispolizei-Verwaltung, in Nowgorod selbst aber eine Stadtpolizei neben der Kreispolizei-Verwaltung errichtet sind; 3) desgleichen im Smolenskischen Gouvernement die Stadt- und Landpolizeibehörden unter dem Namen von Kreispolizei-Verwaltungen vereinigt sind und nur in Smolensk eine Stadtpolizei-Verwaltung neben der Kreispolizei existirt. Nr. 1806.

Anordnungen und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Demnach das Livländische Hofgericht festgesetzt hat, seine Herbst-Juridik am 16. September d. J. zu eröffnen, als wird solches den Rechtsuchenden zugleich mit der Eröffnung bekannt gemacht, daß nur die bis spätestens den 1. December d. J. geschlossenen Sachen in dieser Juridik zum Vortrag kommen werden. Den Mandatarien aber wird hierdurch aufgegeben, die ihnen gesetzten Termine gehörig zu beobachten und den Verschlepp der Sachen, gleichwie unnöthige Dilationen, besonders in Concursen, zu vermeiden. Den Unterbehörden endlich wird demandirt, etwa rückständige Berichte, Erklärungen und Verhöre gleich zu Anfang der Juridik anher eingehend zu machen.

Riga-Schloß, den 13. Juni 1863.

Nr. 2375. 2

* * *

Demnach bei der Ober-Direction der Livländischen adligen Credit-Societät der Herr dimitt. Capitain-Lieutenant und Ritter C. Baron Buxhöwden auf das im Arensburgschen Kreise und Moonschen Kirchspiele belegene Gut Magnusdahl um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 5. Juni 1863. Nr. 772. 2

Edictal-Citation.

Wenn dem Wendenschen Kreisgerichte das Domicil des ehemaligen Kempenschen Müllers Woldemar Lustig unbekannt ist, als wird in solcher Veranlassung eine jede Guts-, Stadt- und Pastorats-Verwaltung hierdurch aufgefordert, dem genannten Woldemar Lustig im Betreffungsfalle anzudeuten, wie er in Sachen seiner wider das 8. Wendensche Kirchspielsgericht in puncto Forderung an die Kempensche Guts-Verwaltung, unfehlbar am 28. August c. bei Androhung gesetzlicher Poen von 2 Rbl. S. sich bei diesem Kreisgerichte einzufinden habe.

Gegeben Wenden im Kreisgericht, den 5. Juni 1863. Nr. 1281. 2

* * *

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Kasimir Baron von Wolff, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit Sr. Excellenz dem Herrn Landrathe Alexander Baron von Vietinghoff genannt Scheel, auf Grund des am 3. Juli 1847 corroborirten und am 19. April 1850 prolongirten Alt- und Neu-Kalnemoiseschen Pfandcontracts, am 14. April 1853 abgeschlossenen und am 4. September 1853 corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 60,000 Rbl. S. eigenthümlich übertragene, im Wendenschen Kreise und Marienburgschen Kirchspiele belegene Gut Alt- und Neu-Kalnemoise sammt Appertinentien und Inventarium, mit Ausnahme jedoch der von diesem Gute ab- und den Gütern Stomersee, Blumenhof und Lettin zugetheilten Bauerländereien von zusammen $10^7/_{20}$ Haken, — von welchen Ländereien aber die zum Gute Blumenhof zugetheilt gewesenen Bauerländereien, betragend $2^3/_{20}$ Haken, wie nachstehend besagt, wiederum zum Gute Alt- und Neu-Kalnemoise zurückgetheilt worden, — desgleichen an die demselben Supplicanten zufolge eines mit Sr. Excellenz dem Herrn Landrath Alexander Baron von Vietinghoff genannt Scheel, als Eigenthümer des Gutes Alt- und Neu-Kalnemoise und Sr. Excellenz dem Herrn Landrath Gottlieb Baron von Wolff, als Eigenthümer des Gutes Blumenhof, auf Grund des am 3. Juni 1847 corroborirten und am 19. April 1850 prolongirten, die Zuschreibung der besagten $2^3/_{20}$ Haken Bauerländereien des Gutes Alt- und Neu-Kalnemoise zum Gute Blumenhof betreffenden Pfandcontracts, sowie auf Grund des am 24. November 1850 corroborirten, die Zurücktheilung derselben $2^3/_{20}$ Haken Bauerländereien wiederum zum Gute Alt- und Neu-Kalnemoise und die Verpfändung eines vom Gute Blumenhof abgetheilten Waldes von circa einer halben Quadratwerst betreffenden Pfand-Cessionscontracts, am 14. April 1853 abgeschlossenen und am 4. September 1853 corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 7500 Rbl. S. eigenthümlich übertragenen, von dem Gute Alt- und Neu-Kalnemoise ab- und dem Gute Blumenhof zugetheilt gewesenen, dem ersteren Gute aber wiederum zugetheilten Bauerländereien von $2^3/_{20}$ Haken sammt Appertinentien und einem von dem Gute Blumenhof abgetheilten Walde von circa einer halben Quadratwerst, aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch aus stillschweigenden und privilegirten Hypotheken, Cautionen oder sonstigen Verhaftungen, Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Besitzübertragung des Gutes Alt- und Neu-Kalnemoise sammt Appertinentien und Inventarium, sowie der oberwähnten $2^3/_{20}$ Haken Alt- und Neu-Kalnemoisescher Bauerländereien sammt Appertinentien und des vom Gute Blumenhof abgetheilten Waldes von circa einer halben Quadratwerst, oder wider die gleichfalls gebetene Mortification und Deletion der durch die oberwähnten resp. Pfand-, Pfand-Cessions- und Kaufcontracte für das Gut Alt- und Neu-Kalnemoise sammt Appertinentien und Inventarium, sowie für die besagten $2^3/_{20}$ Haken Bauerländereien und das Blumenhofsche Waldstück stipulirten, nach Anzeige Supplicantis längst vollständig bezahlten erst resp. Pfand- und Pfand-Cessions- und dann Kaufschillinge von resp. 60,000 Rbl. und 7500 Rbl. S. machen zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf dem Gute Alt- und Neu-Kalnemoise haftenden Pfandbriefsforderung, sowie mit Ausnahme der zur Zeit auf dieses Gut ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams in Betreff des Gutes Alt- und Neu-Kalnemoise sammt Appertinentien und Inventarium nebst den $2^3/_{20}$ Haken Alt- und Neu-Kalnemoiseschen Bauerländereien und dem vom Gute Blumenhof abgetheilten Walde, innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 7. Juli 1864, in Betreff der Mortification und Deletion der obspecificirten Schuldposten von resp. 60,000 und 7500 Rbl. S. aber innerhalb der gesetzlichen Frist von 6 Monaten, d. i. bis zum 23. November d. J. und spätestens innerhalb der darauf nachfolgenden zweien Acclamationen von sechs zu sechs Wochen mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier bei dem Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Meldungsfristen Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind und das Gut Alt- und Neu-Kalnemoise sammt Appertinentien und Inventarium nebst den mehrbesagten, zum Gute Blumenhof zugetheilt gewesenen $2^3/_{20}$ Haken Alt- und Neu-Kalnemoiseschen Bauerländereien sammt Appertinentien und das vom Gute Blumenhof abgetheilte Waldstück von circa einer halben Quadratwerst dem Casimir Baron von Wolff zum Eigenthum adjudicirt, wie auch die oberwähnten Schuldposten von resp. 60,000 und 7500 Rbl. S. für mortificirt und nicht mehr giltig erklärt

und delirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 23. Mai 1863.

Nr. 1984. 1.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch Sr. Excellenz des Herrn wirklichen Staatsraths und Ritters Otto von Ewers, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit Sr. Excellenz dem Herrn Landrath Leon von Brasch am 25. Februar c. abgeschlossenen, mit einem Additament versehenen und am 12. April c. corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 40,000 Rub. Silb. eigenthümlich übertragene, im Dorpatschen Kreise und Koddaferschen Kirchspiele belegene Gut Catharinenhof, jetzt Hohensee genannt, sammt Appertinentien und Inventarium, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen deren auf dem Gute Catharinenhof, jetzt Hohensee genannt, ruhenden Pfandbriefsforderung, sowie mit Ausnahme der den sonstigen Ingrossarien zustehenden Rechte, oberrichterlich auffordern wollen, sich à dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen d. i. bis spätestens zum 14. Juli 1864, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind und das Gut Catharinenhof, jetzt Hohensee genannt, sammt Appertinentien und Inventarium Seiner Excellenz dem Herrn wirklichen Staatsrathe und Ritter Otto von Ewers zum Eigenthum adjudicirt werden soll. — Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga Schloß den 30. Mai 1863.

Nr. 2185. 2

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergestalt die Direction des Dörptschen Hilfsvereins, nachdem Letzterer von dem Hrn. Emil Baron Stakkelberg mittelst am 10. Juni 1863 abgeschlossenen und am 11. Juni 1863 hierselbst corroborirten Kaufcontractes das in hiesiger Stadt, im 2. Stadttheile sub Nr. 122, auf Kirchengrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt allen Appertinentien für die Summe von 4300 Rbl. S. acquirirt, zur größeren Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kaufcontract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 25. Juli 1864 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachten Immobils dem Dörptschen Hilfsverein nach Inhalt des Contractes zugesichert werden soll.

Dorpat-Rathhaus, den 13. Juni 1863.

Nr. 750. 3

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergestalt die Lisette Thalberg, nachdem dieselbe von dem Herrn Universitäts-Buchhändler Rathsherrn Eduard Julius Karow mittelst am 7. Juni 1863 abgeschlossenen und am 7. Juni 1863 hierselbst corroborirten Kaufcontractes das in hiesiger Stadt, im 2. Stadttheile sub Nr. 38a, auf Stadtgrund belegene Wohnhaus sammt allen Appertinentien für die Summe von 9000 Rbl. S. acquirirt, zu ihrer Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kaufcontract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 25. Juli 1864 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachten Immobils der Lisette Thalberg nach Inhalt des Contractes zugesichert werden soll.

Dorpat-Rathhaus, am 13. Juni 1863.

Nr. 752. 3

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. bringt das Dorpatsche Kreisgericht zur allgemeinen Wissenschaft: demnach von dem Luniaschen Bauern Jaan Annok und seinen Neffen, den Söhnen defuncti Johann Annoks, Jaan und Peter Annok, letzterer vertreten durch seine Vormünder Peter Grünwaldt und Peter Annok hierselbst, darum nachgesucht worden, ein Proclam in gesetzlicher Weise darüber zu erlassen, daß sie das, zufolge eines zwischen dem def. Herrn Baron Georg von Nolcken als Verkäufer und dem Jaan Annok und def. Johann Annok gemeinschaftlich als Käufern am 10. April 1847 abgeschlossenen und unterm 15. December 1848 sub Nr. 7 vom Dörptschen Kreisgerichte corroborirten Verkaufs- und resp. Kaufcontract dem Jaan Annok und def. Johann Annok noie. dessen Erben eigenthümlich gehörige, im Dörptschen Kreise und Dörptschen Kirchspiele unterm priv. Gute Lunia belegene Grundstück Lari Ainsi, mittelst Familien-Transacts vom 30. November 1862 dergestalt unter sich getheilt haben, daß dasselbe nach der von dem beeidigten Ritterschaftslandmesser Eduard Matthisson ausgeführte und in natura vermerkte Vermessung in drei selbstständige Ackerwirthschaften unter den Namen Hanso Wanna Jaan, groß 16 Thl. 81$^{54}/_{112}$ Gr., Hanso Noor Jaan, groß 16 Thl. 81$^{96}/_{112}$ Gr., und Hanso Peter Hannok, groß 16 Thl. 81$^{52}/_{112}$ Gr., getheilt und das Hanso Wanna Jaan-Gesinde auf den Jaan Annok sen., das Hanso Noor Jaan-Gesinde auf den Jaan Annok jun. und das Hanso Peter Hannok-Gesinde auf den Peter Annok als erbliches Eigenthum übertragen werde, als hat das Dörptsche Kreisgericht, diesem petito deferirend, kraft dieses öffentlichen Proclams alle Diejenigen, welche an das genannte Grundstück Lari Ainsi cum appertinentiis aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen machen, oder gegen die Theilung desselben in der oben genannten Weise Einwendungen formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, innerhalb 3 Monaten a dato dieses Proclams solche ihre Forderungen und Einwendungen gehörig anzubringen, selbige zu documentiren und auszuführen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf des Termins, Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern für immer präcludirt und die Theilung des Grundstücks Lari Ainsi cum omnibus appertinentiis, sowie die Adjudication der einzelnen Parzellen an die Imploranten in der angegebenen Weise vollzogen werden wird.

Dorpat-Kreisgericht, am 25. Mai 1863.

Nr. 1228. 3

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin werden auf geschehenes Ansuchen alle Diejenigen, welche an nachstehende Grundstücke:

1) an das in dieser Stadt sub Nr. 29 belegene bis hiezu dem hiesigen Herrn Schneidermeister Wilhelm Grünwald eigenthümlich zugehört habende, nunmehr von dem Herrn Stadtpastor Liborius Krüger laut zwischen ihm und dem ersteren am 24. Februar c. abgeschlossenen am 21. März c. corroborirten Kaufcontracts für die Summe von Sechstausend Rubel Silb. Mze. acquirirte hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien und
2) an das in dieser Stadt sub Nr. 40 belegene bis hiezu dem resp. Erben des weil. Musiklehrers Carl Friedrich Wilhelm Specht zugehört habende, nunmehr von dem Herrn Kreisfiscals-Gehilfen Carl August Ludwig von Bloßfeldt laut zwischen ihm und dem ersteren am 8. April c. abgeschlossenen und am 6. d. Mts. corroborirten Kaufcontracts für die Summe von zweitausend fünfhundert Rubel Silb.-Mze. acquirirte hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien

aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche und Anforderungen zu machen oder in deren Veräußerung und Eigenthumsübertragung Einreden formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst aufgefordert, sich nach Lib. III. Tit. 11. § 6 stat. Rigens. innerhalb Jahr und Tag à dato, d. h. bis zum 9. Juli 1864 sub poena praeclusi bei diesem Rathe zu melden, solche Ansprüche, Anforderungen oder Einreden gehörig zu documentiren und ausführig zu machen bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört und die genannten Grundstücke den obangeführten Acquirenten das sind: dem Herrn Stadtpastor Liborius Krüger und dem Herrn Kreisfiscals-Gehilfen Carl August Ludwig von Bloßfeldt zum erb- und eigenthümlichen Besitz adjudicirt und eingewiesen werden sollen.

Fellin Rathhaus am 27. Mai 1863.

Nr. 513. 3

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen u. s. w. fügt das Rigasche Kreisgericht desmittelst zu wissen, daß von dem Pfandbesitzer des im Rigaschen Kreise und Sissegallschen Kirchspiele belegenen Gutes Saadsen, Herrn Carl Gustav Burchardt v. Belawary ein Proclam in gesetzlicher Weise darüber nachgesucht worden ist, daß gedachter Herr Burchardt v. Belawary das zum Gehorchslande des Gutes Saadsen gehörige Gesinde Jutzen-Jaunsemme, groß 37 Thlr. 86$^{84}/_{112}$ Gr. dem in den Saadsenschen Gemeindeverband tre-

tenden Carl Finkenstein aus Kurland für den Preis von 5000 Rubel S. dergestalt mittelst bei diesem Kreisgericht beigebrachten Kaufcontracts bei gerichtlicher Niederlegung des Kaufschillings übertragen hat, daß selbiges Gesinde Jutzen-Jaunsemme dem Carl Finkenstein als von allen auf dem Gute Saadsen ruhenden Forderungen freies und unabhängiges Eigenthum für sich und seine Erben zugehören solle. Solchem Gesuche willfahrend hat nunmehr das Rigasche Kreisgericht der Corroboration des Kaufcontracts vorgängig Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde Rechtens an das Gut Saadsen Ansprüche und Forderungen stellen zu können vermeinen, mittelst dieses öffentlichen Aufrufs auffordern wollen, solche ihre Ansprüche und Forderungen binnen 3 Monaten vom heutigen Tage d. i. bis zum 30. Juli 1863 hieselbst anzubringen, zu beweisen und ausführig zu machen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist richterlich angenommen werden wird, daß Alle diejenigen, welche sich im Laufe derselben nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß das obgedachte Grundstück Jutzen-Jaunsemme dem Käufer Carl Finkenstein erb- und eigenthümlich zugeschrieben werden soll.

Wolmar im Kaiserlich Rigaschen Kreisgericht am 30. April 1863. Nr. 848. 1

Torge.

Vom Baltischen Domainenhofe wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung eines Holzstapelplatzes im Badeort Dubbeln an dem Aa-Flusse belegen und 230 Q.-Ruthen enthaltend, auf drei Jahre vom 1. Juli c. ab, die desfallsigen Torge am 27. Juni und 1. Juli c. beim Domainenhof abgehalten werden sollen, in dessen Canzellei die speciellen Bedingungen eingesehen werden können.

Riga-Schloß, im Baltischen Domainenhofe, am 6. Juni 1863. Nr. 8983. 1

* * *

Diejenigen, welche den Erbau eines Saatwraakhäuschens und die Herstellung eines Stückes der Dünafloßbrücke zum schwimmenden Floß für dasselbe übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 20., 25. und 27. Juni d. J. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, den 11. Juni 1863.

Nr. 674. 3

Лица, желающія принять на себя постройку домика для семеннаго брака и преобразованіе одной части Двинскаго пловучаго моста въ пловучій плотъ для онаго приглашаются симъ, явиться для объявленія требуемыхъ ими наименьшихъ цѣнъ къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 20., 25. и 27. ч. сего Іюня съ 12 часовъ полудня, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія подлежащихъ условій.

Рига-Ратгаузъ, 11. Іюня 1863 года.

№ 674. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе, согласно постановленію 12. Апрѣля 1863 года, объявляетъ, что на удовлетвореніе долговъ умершаго Псковскаго купца Наума Ефимова Селезнева, Псковскому купцу Николаю Семенову Васильеву, по закладной, совершенной въ Псковской Палатѣ Гражданскаго Суда, 21. Декабря 1849 года 600 руб. с., Псковскому купцу Василью Ларіонову Гладкову по 8 векселямъ 1000 руб. с.; гербовыхъ пошлинъ по сему дѣлу за употребленную въ Псковскомъ Городовомъ Магистратѣ, вмѣсто гербовой простую бумагу 1 руб. 20 коп.; купцу Васильеву, по векселю 150 руб. с. съ процентами и крестьянину Ярославской губерніи Графа Шереметьева Алексѣю Николаеву Яблокову, по векселю 150 руб. с. съ процентами, назначенъ въ продажу съ публичнаго торга въ Присутствіи сего Правленія на срокъ 17. Сентября сего 1863 г., съ переторжкою чрезъ три дня, принадлежащій наслѣдникамъ Селезнева, домъ деревяннаго строенія на каменномъ фундаментѣ, крытый и обшитый тесомъ, состоящій во 2 части города Пскова, 1. квартала, подъ Нум. 24. Въ нижнемъ этажѣ дома, подъ переднею половиною имѣется лавочка съ одною дверью и одной комнатой, входъ въ оную съ наружи. Надворная постройка: при входѣ на дворъ имѣются повѣть на столбахъ, крытая драньею, два хлѣва деревяннаго строенія, крытые старымъ тесомъ, при нихъ сарай бревенчатый, подъ одну связь и одну крышу; сзади за означеннымъ домомъ, во дворѣ имѣется деревянный на каменномъ фундаментѣ флигель, крытый тесомъ. Земли подъ всей постройкой съ лицевой сторонѣ 20 саж., съ лѣвой сторонѣ по улицѣ 10 саж. и по задней сторонѣ 20 саж. Дохода съ этаго дома получается въ годъ 162 руб., а въ

три года 486 руб., а за исключеніемъ на необходимыя потребности 81 руб., остается 405 руб., а потому и оцѣненъ въ 405 руб. сер. Желающіе купить имѣніе это, могутъ разсматривать бумаги относящіяся, до настоящей продажѣ и публикаціи, во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. Нум. 3612. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе согласно постановленію своему 15. Апрѣля 1863 года объявляетъ, что на удовлетвореніе долговъ несостоятельнаго Псковскаго купца Александра Борисова Укроповскаго, по закладной женѣ Подпоручика Маріи Косьминой Низовцевой 1000 руб. сер. и разнымъ лицамъ на сумму 16,427 руб. 9 коп., назначено въ продажу съ публичнаго торга въ присутствіи сего Правленія, на срокъ 18. Сентября сего 1863 года, съ переторжкою чрезъ три дня, имѣніе Укроповскаго, состоящее въ г. Псковѣ, 2. части на Запсковьѣ, по большой Воскресенской улицѣ, въ 4. квартаіѣ, заложенное Г-жѣ Низовцевой и заключающееся въ домѣ деревяннаго строенія, на каменномъ фундаментѣ съ двумя погребами. обшитъ тесомъ и крытъ бумагою. Флигель деревяннаго строенія неотдѣланный съ накатами, верхними и нижними, безъ пола и оконъ, крытъ тесомъ. Во дворѣ устроено два амбара подъ одною связью и съ тесовою крышею, хлѣвъ крытый тесомъ. Въ огородѣ и мѣстѣ земли, длиннику 11 саж. и поперечнику 12, обнесенъ кругомъ высокимъ деревяннымъ заборомъ. Означенный домъ по отдачѣ въ арендное содержаніе можетъ приносить доходу въ годъ 120 руб., а за исключеніемъ на ремонтъ 4 руб., въ Квартирную Коммисію 8 руб., 108 руб., и оцѣненъ на основаніи 1983 ст. X Т., по трехъ-лѣтней сложности въ 324 руб.; флигель оцѣненъ на основ. 1985 ст. того же тома въ 80 руб., и огородъ по 10-ти лѣтней сложности дохода на основ. 1980 ст. X Т., въ 110 руб., а все имѣніе Укроповскаго оцѣнено въ 514 руб. сер. Желающіе купить имѣніе это могутъ разсматривать бумаги относящіяся, до настоящей продажи и публикаціи, во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. Нум. 3594. 3

* * *

Отъ 2. Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда объявляется, что по опредѣленію сего Суда, на удовлетвореніе претензіи сапожнаго мастера Скугаренко по закладной въ 1600 руб. сер. съ процентами, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ недвижимое имѣніе С. Петербургской мѣщанки Авдотьи Федоровой Сѣдовой, состоящее на новыхъ Графа Кушелева-Безбородко мѣстахъ, С. Петербургской губерніи и уѣзда, 2. стана, по полюстровскому проспекту, заключающееся въ слѣдующемъ: одинъ деревянный бревенчатый, 2-хъ этажный домъ на каменномъ фундаментѣ, крытый и обшитый тесомъ, длиною по лицу 6 саж., шириною во дворъ 5 саж., вышиною 3 саж., въ нижнемъ этажѣ 16 оконъ съ лѣтними и зимними рамами на желѣзныхъ петляхъ, съ желѣзными задвижками, 6 комнатъ, стѣны и потолки штукатурены и окрашены клеевою краскою, полы окрашены масляною краскою, 8 дверей столярной работы, окрашены бѣлою масляною краскою, на желѣзныхъ петляхъ съ мѣдными замками, одна русская изразцовая печь съ желѣзнымъ приборомъ, одна таковая же плита о трехъ конфоркахъ, 3 желѣзныя круглыя печи, коридоръ барочнаго лѣса, изъ коего верхній этажъ идетъ деревянная лѣстница о 21 ступеняхъ, въ верхнемъ этажѣ 16 оконъ съ лѣтними и зимними переплетами, на желѣзныхъ петляхъ съ желѣзными задвижками, 6 комнатъ, изъ нихъ 3 кухни, потолки штукатурены, стѣны оклеены не дорогими обоями, потолки крашенные, 7 дверей столярной работы на желѣзныхъ петляхъ съ мѣдными замками, окрашенныя бѣлою масляною краскою, 3 русскія печи двѣ изразцовыя и одна кирпичная съ желѣзными приборами, два очага съ плитами о двухъ конфоркахъ, и коридоръ со стеклами изъ досокъ; надворныя строенія: одинъ домъ бревенчатый, 2-хъ этажный, крытый тесомъ, длиною 6 саж., шириною 2 саж. $1^1/_4$ арш., вышиною $3^1/_2$ саж., въ нижнемъ этажѣ 8 оконъ съ лѣтними и зимними рамами на желѣзныхъ петляхъ съ таковыми же задвижками, 5 дверей столярной работы на желѣзныхъ петляхъ съ мѣдными замками, 4 комнаты, потолки штукатурные, полы крашеные, стѣны оклеены не дорогими обоями, 4 русскихъ изразцовыхъ печи въ двухъ по очагу съ плитами о двухъ конфоркахъ съ желѣзными приборами, двѣ круглыя желѣзныя печи съ приборами. Коридоръ

изъ барочнаго лѣса, изъ коего идетъ въ верхній этажъ деревянная лѣстница съ 19 ступенями, въ верхнемъ этажѣ: 8 оконъ съ лѣтними и зимними рамами на желѣзныхъ петляхъ съ таковыми же задвижками, 5 дверей столярной работы на желѣзныхъ петляхъ съ мѣдными замками, 4 комнаты, потолки штукатурены, полы крашеные, стѣны оклеены не дорогими обоями, 4 русскія изразцовыя печи, въ 2-хъ изъ нихъ по очагу съ плитами о двухъ конфоркахъ, каждая съ желѣзными приборами, двѣ круглыя желѣзныя печи съ желѣзнымъ приборомъ, одна прачешная изъ кокоръ, крытая тесомъ съ двумя чугунными котлами вдѣланными въ кирпичные очаги, два окна съ одними рамами длиною 8 саж., шириною $1\frac{1}{2}$ саж., вышиною 1 саж., 8 сараевъ изъ барочнаго лѣса, крытые тесомъ, длиною $1\frac{1}{2}$ саж., шириною $1\frac{1}{2}$ саж. и вышиною 1 саж. каждый сарай, въ каждомъ по одной двери, два деревянные изъ кокоръ ледника, крытые тесомъ, каждый по одной квадратной сажени съ двойными дверями, одна деревянная изъ кокоръ конюшня о трехъ стойлахъ, длиною 2 саж., шириною $1\frac{1}{2}$ саж., вышиною 1 саж. 1 арш., съ дверью и желѣзнымъ приборомъ. Земли 260 кв. саж.; все жилое строеніе приноситъ доходу въ годъ 500 руб., а оцѣненъ въ 1000 руб. Продажа каковаго имущества будетъ произведена въ семъ Департаментѣ Суда въ срокъ торга 28. Іюня 1863 года въ 12 часовъ утра. Опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся, желающіе могутъ разсматривать въ семъ Судѣ. Нум. 592. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по опредѣленію 2. Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда, на удовлетвореніе иска Почетной Гражданки Пелагеи Звѣрковой по закладной въ 8000 руб. будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ, заложенное имѣніе Дерптскаго купца Генриха Иванова Штюрмера состоящее С. Петербургской губерніи и уѣзда, 3. стана, заключающее въ себѣ: домъ изъ бревенъ, при немъ изба, торфяной сарай и разныя службы; земля въ имѣніи заключается въ слѣдующихъ границахъ: отъ столба передъ домомъ на правой рукѣ по границѣ купца Пискарева до границы Геймбургера $250\frac{1}{2}$ саж., поворотъ на правой рукѣ по границѣ Геймбургера $187\frac{1}{2}$ саж., на правой рукѣ поворотъ по границѣ Доктора Фробена 249 саж., на правой рукѣ поворотъ по границѣ Пискарева до перваго означеннаго столба $190\frac{1}{2}$ саж. Имѣніе это оцѣнено въ 4000 руб., продажа будетъ производиться въ срокъ торга 31. Іюля 1863 г., съ переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся.

№ 5314. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію 1. Департамента С. Петербургской Управы Благочинія, на удовлетвореніе разныхъ долговъ Тайнаго Совѣтника Евгенія Петрова Вонлярлярскаго, въ количествѣ 44,240 руб. будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащая Г. Вонлярлярскому дача, состоящая С. Петербургской губерніи и уѣзда, 3. стана, на участкѣ земли Лѣснаго Института подъ № 170. Дача эта заключаетъ въ себѣ: четыре отдѣльные дома, деревянные, одинъ изъ нихъ двухэтажный, на каменномъ фундаментѣ, а другой недостроенъ, при дачахъ находятся разныя службы, такъ-то: конюшни, сараи, ледники и проч. Подъ дачею земли въ чиншевомъ владѣніи состоитъ $1828\frac{3}{4}$ кв. саж., оцѣнена въ 6000 руб. Продажа эта будетъ производиться въ срокъ торга 31. Іюля 1863 года, съ переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся.

№ 5354. 2

* * *

Псковской Губерніи Великолуцкій Уѣздный Судъ объявляетъ, что согласно постановленія сего Суда, состоявшагося 9. минувшаго Апрѣля назначенъ въ Присутствіи сего Суда торгъ 16. Сентября сего года съ переторжкою чрезъ три дня съ 11 часовъ утра, на продажу недвижимаго имѣнія, принадлежащаго Великолуцкому помѣщику, Подпоручику Анатолію Аѳанасьеву Савоскѣеву, заключающагося въ пустоши Красныя Нивки, со-

стоящей въ Великолуцкомъ уѣздѣ въ коей по плану Геометрическаго специальнаго межеванія состоитъ: лѣсу дровянаго 56 дес. 1680 саж., подъ проселочною дорогою 660 саж., а всего во всей окружной межи 56 дес. 2340 кв. саж., пустошь эта находится въ растояніи отъ города Великихъ Лукъ въ 18 а отъ большой С. Петербургской дороги тоже 18 верстахъ, оцѣнена въ 399 руб. и назначается въ продажу на удовлетвореніе слѣдующихъ съ Г. Савоскѣева взысканій: 1) по рѣшенію сего Суда, состоявшемуся 19. Октября 1856 года въ пользу Холмской помѣщицы вдовы Поручика Александры Никитиной Кириловой 903 руб. 93 коп. съ процентами съ 15 Октября 1854 года, гербовыхъ пошлинъ за 20 листовъ 3 руб. и штрафныхъ съ 1076 руб. по 5 коп. съ рубля 53 руб. 85 коп., 2) за планъ съ межевою книгою на землю Г. Савоскѣева состоящую Торопецкаго уѣзда называемую отхожій десятинный лѣсъ 10 р. 12 коп.; 3) жена Поручика Елисаветы Матвѣевой Мякининой по не устоичной записи на 600 руб. за уплатою 134 руб. 1 коп., остальныхъ 465 руб. 99 коп.; 4) по заемнымъ письмамъ Великолуцкому 3. гильдіи купцу Алексѣю Васильеву Чубову 81 руб. 43 коп. съ процентами; 5) священнику Великолуцкой Городской Троицкой церкви Ивану Антипову Соловскому 160 руб. съ процентами; 6) Великолуцкому помѣщику Петру Яковлеву Микулину 100 руб. съ процентами; 7) въ пользу членовъ и Секретаря присутственнаго мѣста рѣшившихъ Правобѣло объ отыскиваніи Г. Савоскѣевымъ отъ вдовы Капитанъ-Лейтенанта Александры и наслѣдниковъ Капитана Матвѣя Чихачевыхъ полудеревни Ѳедорцовой штрафныхъ 160 руб. и 8) по рѣшенію Псковской Гражданской Палаты въ пользу Титулярнаго Совѣтника Ивана Жданова за просрочку Савоскѣевымъ денегъ слѣдующихъ ко взносу въ Опекунскій Совѣтъ 10 руб. 25 коп. и за негербовую бумагу 2. разбора за 30 листовъ 9 руб. а всего взысканій на Г. Савоскѣевъ кромѣ процентовъ 1957 руб. 57 к. Желающіе купить это имѣніе могутъ рассматривать бумаги до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся въ Великолуцкомъ Уѣздномъ Судѣ.

30. Мая 1863 года. Нум. 238. 2

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

Die Legitimation der Soldatentochter Marja Fedorowa vom 9. August 1862, Nr. 77, giltig bis zum 9. August 1864.

Das B.-B. des verabschiedeten Gemeinen Jahn Janow Sohn Nareiko vom 10. November 1861, Nr. 206, giltig bis zum 8. April 1863.

Die Legitimation der Rigaschen Arb.-Okl. Malawja Petrowa vom 9. April 1862, Nr. 2447.

Der Placatpaß des Smolenskischen Bauern Jakow Wassiljew vom 26. Januar 1863, Nr. 14, giltig auf 6 Monate.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Wilhelmine Louise Schultz, Mowscha Michelewitsch Sotnik, Markus Eppinger, Carl Hermann Kotzer, Anne Ohseling, Rosalie Malwine Jägermann, Timofei Michailow Siderow, Mitrofan Grigorjew Pusinow, Semen Ameljanow Suchoruky, Elisabeth Hasenfuß, Israel Nochimowitsch Lahak, Gustav Eduard Diedrichson, Arina Karpowa, Fedor Philippow Sawitzky, Andrei Philippow Sawitzky, Israel Josselowitsch Woitonsky, Sobeslaw Bernowitsch, Grigory Emeljanow Worobjew, Palageja Afonasjewa Golubina, Berk Chatzkeliowitsch Taubkin, Anna Behr Blanckenstein, Berk Micheliowitsch Toltschiner, Friedrich Simon Steinbrecher, Semen Pawlow Wlassow, Iwan Kononow Jesmont, Ludwig Robert Grahe, Iwan Andrejew Petinowitsch, Ewa Petinowitsch, Juliana Charlotte Müller, Wenzel Eliaschowitsch Scherr,

nach anderen Gouvernements.

In Stelle des Livländischen Vice-Gouverneurs: Aelterer Regierungsrath **W. Poorten.**

Aelterer Secretair: **H. v. Stein.**